

14. DIE GEISTESGABEN

Teil I: Zweck, Beschreibung und Zeitspanne von Geistesgaben

I. Einleitung	2
A) Unbiblische Lehren über Geistesgaben:	2
II. Übersicht	3
A) Vier Abschnitte des NT behandeln das Thema der Geistesgaben	3
B) Einführung in den Korintherbrief	3
<i>In der ersten Hälfte des Briefes spricht Paulus Probleme in der Gemeinde an:.....</i>	<i>3</i>
<i>In der zweiten Hälfte des Briefes beantwortet Paulus gestellte Fragen der Korinther.....</i>	<i>4</i>
C) Wiederholung: Geistesgaben in der Gemeinde	4
III. Erster Durchgang durch 1 Korinther 12-13	5
A) Text markieren	5
B) Tabelle vervollständigen.....	5
IV. Zweck der Geistesgaben: Epheser 4,7-16	5
V. Beschreibung der Geistesgaben	6
A) Wort der Weisheit.....	6
B) Wort der Erkenntnis.....	6
C) [Wunderwirkender] Glaube	7
D) Heilungen & [Wunder-] Kräfte.....	7
<i>Definition von Wunder</i>	<i>7</i>
<i>Zweck von Wundern</i>	<i>8</i>
<i>Geschichtliche Zeitperiode von Wundern</i>	<i>8</i>
<i>Haben Wunder aufgehört?</i>	<i>9</i>
<i>Heilt Gott heute noch?</i>	<i>9</i>
<i>Warum brauchen wir heute keine Wunder mehr?</i>	<i>9</i>
E) Weissagung.....	9
<i>Definition von Weissagung</i>	<i>10</i>
F) Unterscheidungen der Geister.....	10
G) Arten von Sprachen.....	10
H) Auslegung der Sprachen	10
I) Apostel.....	10
VI. Das Aufhören einiger Geistesgaben	11
A) Heutige Ansichten über „das Vollkommene“	11
B) Gründe, die dafür sprechen „das Vollkommene“ als die Reife der Gemeinde auszulegen	11
<i>Die folgende Analogie betont Unreife vs. Reife (nicht vollkommen)</i>	<i>11</i>
<i>τέλειος wird von Paulus meistens für „Erwachsen“ gebraucht</i>	<i>11</i>
<i>Eph 4,7-16 betont die Reife der globalen Gemeinde</i>	<i>12</i>
<i>Wäre mit „das Vollkommene“ der ewige Zustand gemeint würden alle Geistesgaben aufhören, nicht nur Erkenntnis und Weissagung</i>	<i>12</i>
<i>Was bedeutet „Durch einen Spiegel“ vs. „von Angesicht zu Angesicht“?</i>	<i>12</i>
<i>Was bedeutet „jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin“</i>	<i>12</i>
<i>„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe“ bezieht sich auf den gegenwärtigen Zustand</i>	<i>13</i>

I. Einleitung

A) Unbiblische Lehren über Geistesgaben:

- Sprachenrede
- Prophetie
- Apostel
- Wunder, Heilungen,

II. Übersicht

A) Vier Abschnitte des NT behandeln das Thema der Geistesgaben

- 1 Korinther 12-14 (7,7)
- Römer 12,3-8
- Epheser 4,7-16
- 1 Petrus 4,10-11

Wir werden uns in diesem und folgendem Gemeindeseminar auf 1 Korinther 12-14 fokussieren. Un werden dies in zwei Etappen tun:

- I. 1 Korinther 12-13 (Schwerpunkt wird auf die Definition und das Aufhören einiger Gaben gelegt)
- II. 1 Korinther 14 (Schwerpunkt wird auf die Gabe der Sprachenrede gelegt)

i Eine erste und wichtige Beobachtung:

Achte auf den historische Rahmen dieser vier Passagen:

- 1 Korinther: ca. 55 n.Chr.
- Römer: ca. 56 n.Chr.
- Epheser: ca. 60-62 n.Chr.
- 1 Petrus: ca. 64 n.Chr.

- In keinem weiteren Brief werden die Gaben Heilung, Wunderkräft, Sprachenrede mehr erwähnt. Dies macht unmissverständlich deutlich, dass diese Gaben mit zunehmender Reife der [universellen] Gemeinde weniger Bedeutung hatten. Wären diese Gaben für das weitere Wachstum und die Ausbreitung der Gemeinde bzw. das Wachstum des einzelnen Gläubigen wichtig gewesen, hätte Paulus sie mit Sicherheit in jedem Brief erwähnt.

B) Einführung in den Korintherbrief

1. In der ersten Hälfte des Briefes spricht Paulus Probleme in der Gemeinde an:

- **Spaltung** in der Gemeinde (1,10-4,21)
- **Ehebruch** wird in der Gemeinde geduldet (5,1-13)
- Christen gehen **gegeneinander ins Gericht auf Kosten des Zeugnisses des Evangelium** (6,1-8)
- **Gleichgültigkeit** gegenüber Moral entwickelt eine Vergesslichkeit gegenüber der Innewohnung des Heiligen Geistes (6,12-20)

2. In der zweiten Hälfte des Briefes beantwortet Paulus gestellte Fragen der Korinther.

Diese beginnen -je nach Übersetzung- in der Regel mit: „Bezüglich des ... aber ...“

- Frage nach Ehelosigkeit (7,1-40)
- Frage nach Fleisch das Götzen geopfert wurde (8,1-11,1)
- Frage nach der Verschleierung von Frauen in öffentlichem Gottesdienst (11,2-16)
- Frage nach dem Halten des Abendmahls (11,17-34)
- Frage nach dem Ausüben von Geistesgaben in der Gemeinde (12,1-14,40)
- Frage nach der Realität und Wichtigkeit der Auferstehung Jesu Christi (15,1-58)

Offensichtlich eiferten sich die Korinther nach Geistesgaben, insbesondere spektakulären: In 12,31 ermahnt Paulus sie, dass sie nach den **größeren** Gnadengaben eifern sollen.

Es ist anzunehmen, dass die begehrte Gnadengabe, die alle erstrebten Sprachenrede war, denn Paulus widmet den Großteil der Kapitel 12-14 dieser Gabe.

C) Wiederholung: Geistesgaben in der Gemeinde

Paulus muss die Korinther an viele Wahrheiten erinnern und sie belehren:

- Geistesgaben kommen von Gott
- Jeder Gläubige hat eine Gnadengabe
- Geistesgaben sind unterschiedlich
- Geistesgaben dienen dem allgemeinen Nutzen der Gemeinde
- Geistesgaben sind vielfältig
- Geistesgaben werten die menschliche Person nicht auf

III. Erster Durchgang durch 1 Korinther 12-13

A) Text markieren

B) Tabelle vervollständigen

Mit dieser ungefähren Vorstellung über Geistesgaben wollen wir nun sehen, was der ZWECK der Geistesgaben ist.

IV. Zweck der Geistesgaben: Epheser 4,7-16

V. Beschreibung der Geistesgaben

A) Wort der Weisheit

Das „Wort der Weisheit“ an dieser Stelle darf NICHT verwechselt werden mit der Weisheit von der Jakobus spricht. Jakobus spricht von einer Weisheit, die für jeden Gläubigen verfügbar ist (im Gegensatz zu der Geistesgabe „Wort der Weisheit“ das nicht jeder Gläubige erhalten kann - denn Gott teilt aus wie er will).

Was bedeutet, dass einem vom Geist ein „Wort der Wahrheit“ gegeben wird? Dies wird im Licht von 1 Kor 2,6 verständlicher. In diesem Abschnitt weist Paulus auf Apollos, Kephas und sich. Als Sprachrohr Gottes reden sie „*Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene*“. Indem Paulus die Weisheit als „*verborgene*“ und „*einem Geheimnis*“ beschreibt, deutet er unmissverständlich an, dass es sich hierbei um göttlich offenbarte Weisheit handelt.

1Kor 2,6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, noch der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, 7 sondern wir reden **Gottes Weisheit in einem Geheimnis**, die *verborgene*, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit

Paulus war ohne Zweifel ein Mann, der diese Gabe hatte. Petrus erwähnt dies, als er über den geliebten Bruder Paulus schreibt, der „*nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat*“ (2Petr 3,15).

In Eph 3,3 spricht Paulus erneut von einem *Geheimnis*, welches ihm *durch Offenbarung* gegeben wurde.

B) Wort der Erkenntnis

Das „Wort der Erkenntnis“ an dieser Stelle darf ebenfalls NICHT verwechselt werden mit der Erkenntnis von der Petrus in 2 Petr 3,18 spricht¹:

2 Pet 3,18 Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn

Das „*Wort der Erkenntnis*“ ist sehr ähnlich zu dem „*Wort der Weisheit*“ jedoch unterscheiden sich die beiden. „*Während das Wort der Weisheit direkte Offenbarung brachte, war das Wort der Erkenntnis die Fähigkeit diese objektive offenbarende Information zu verstehen und sie durch Inspiration in verschiedenen Verbindungen anzuwenden*“².

¹ Beachte: In 2 Petrus 3,18 wird jedem Gläubigen Befohlen in Erkenntnis zu wachsen, jedoch spricht 1 Kor 12,8 von einem „Wort der Erkenntnis“ das eine Gandengabe ist und nicht jedem Gläubigen zuteil wird.

² Thomas, Robert L. *Understanding Spiritual Gifts*. Rev. Kregel Pubn, 1998, 29.

Die Verbindung von **Offenbarung** (= Weissagung) zu **Weisheit** und zu **Erkenntnis** wird in 1 Kor 13,2 beschrieben:

1 Kor 13,2 Und wenn ich **Weissagung** habe und alle **Geheimnisse** und alle **Erkenntnis** weiß und wenn ich ...

C) [*Wunderwirkender*] Glaube

Auch diese Geistesgabe darf nicht verwechselt werden mit dem allgemeinen rettenden Glauben, den alle Gläubigen gemeinsam haben. Der Grund dafür ist, dass der Heilige Geist diese Gnadengabe austeilt wie er will. Der eine hat diese Geistesgabe, der anderen nicht. Aber alle Gläubigen brauchen den rettenden Glauben.

Was ist mit [*Wunderwirkendem*] Glauben gemeint?

Es ist ein Glaube, der an Gottes Eingreifen glaubt, ohne dafür eine Verheißung zu haben, die allen Menschen und für alle Umstände gilt:

- In Mt 17,20 spricht Jesus von einem Glauben der Berge versetzt
- In 1 Kor 13,2 nimmt Paulus direkten Bezug darauf

Ein mögliches Beispiel für diese Geistesgabe ist Apg 27,25:

- Paulus hatte lediglich die Verheißung, dass „alle Seelen ihm geschenkt werden“
- Aufgrund dieser Verheißung ist er zuversichtlich und sagt: *„Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. Wir müssen aber auf irgendeine Insel verschlagen werden.“*

Häufig wird Georg Müller als Standardbeispiel aufgeführt als Mann des Glaubens. Doch Benedikt Peters schreibt, dass man ihm dadurch unrecht tut. Müller's Absicht war genau das Gegenteil. Er wollte zeigen, dass Gott Gebet erhört und sich jedem der ihm vertraut, als treu erweist.³

Die schwierigere Frage bei dieser Geistesgabe ist ob es sie noch gibt oder nicht.

D) Heilungen & [*Wunder-*] Kräfte

1. *Definition von Wunder*

Der Begriff „Wunder“ wird meist recht breit verstanden. Dass man einen Parkplatz findet, dass ein Brief rechtzeitig ankommt, dass ein Mensch rechtzeitig etwas tut um größeres Übel abzuwenden, dass die Mutter ihr Kind noch vor einem Unfall bewahren kann, dass ein Mensch zum Glauben kommt - all diese Ereignisse sind

³ Peters, Benedikt. Der Heilige Geist. Gaben, Werk, Wirkungen. 1., Aufl. Betanien Verlag, 2003, 120

keine Wunder im eigentlichen Sinn, sondern sind in das souveräne Wirken Gottes einzuordnen.

Wunder sind direktes, übernatürliches Eingreifen Gottes bei dem er meist die Naturgesetze aufhebt.

2. Zweck von Wundern

- Wunder (Heilungen und Kraftwirkungen) verfolgen nicht den primären Zweck der Linderung von Schmerzen/ Krankheit
- Sondern sie Zeichen, Wunder und Kraftwirkungen dienen dem Zweck die Botschaft der Diener Gottes zu beglaubigen und zu bestätigen.
- Wie der Name schon sagt, sollen Zeichen auf etwas od. jmd. zeigen/ hinweisen.
- Wunder sollten Jesus als Gottes Sohn beglaubigen:

Joh 20,30-31

Noch viele andere Zeichen tat Jesus nun vor seinen Jüngern, die in diesem Buch nicht geschrieben sind. 31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

- Wunder sollten die Botschaft der Apostel beglaubigen
 - Hebr 2,4 wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.
 - Apostel 5,12 Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk
- Alle Heilungen waren temporär: Alle Krankenheilungen, alle Totenaufstehungen, etc. schaffen lediglich eine temporäre Linderung. Jeder von denen, die von den Toten auferstanden sind, ist wieder gestorben. Jeder von denen, die zur Zeit Jesu und der Apostel geheilt wurden, ist an einer anderen Krankheit erkrankt, und schlussendlich gestorben.
- Das **Ziel aller Krankenheilungen** (so gut sie auch waren) war nicht körperliche Linderung, sondern **geistliches Leben** durch den Glauben an den Sohn Gottes.

3. Geschichtliche Zeitperiode von Wundern

Gott ist ein Gott, der allmächtig ist, der zu jeder Zeit in jedem Augenblick das Weltgeschehen lenkt (Mk 10,27). Folglich könnte man sagen, dass Gott zu jeder Zeit der Kirchengeschichte Wunder wirkt.

Dennoch ist auffallend, dass die Zeitperiode in denen Zeichen, Wunder und Kraftwirkungen gehäuft vorkamen in drei Perioden fallen:

- **Die Tage Moses und Josuas:** Gott erlöst sein Volk aus physischer Gefangenschaft und führt das Gesetz ein.
- **Der Dienst Elias und Elisab:** Anbruch der Zeit der Propheten. Gott ruft sein Volk auf zur Busse.
- **Zur Zeit Christi und der Apostel:** Gott wirkt geistliche Erlösung, der NEUE BUND. Das NT wird gegeben.

Keine dieser Perioden dauerte länger als 100 Jahre. Vor allem die erste und letzte Periode ist eine Zeit, in der verstärkt Gottes Wort gegeben und niedergeschrieben wurde.

- Es wird eine **vierte Zeitperiode** geben, allerdings handelt es sich hierbei um gefälschte Wunder die der Antichrist wirkt (Mt 24, Off 13).
 2Thess 2,9 [ihn], dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge

4. Haben Wunder aufgehört?

- Paulus erwähnt es nicht explizit dass Wunder aufhören, aber es ist ein deutliches Abnehmen der Wunder im NT erkennbar.
- 2 Kor 12,12 lehrt, dass Zeichen, Wunder und Machttaten die Zeichen eines Apostels waren:
 2 Kor 12,12 Die **Zeichen des Apostels** sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in **Zeichen** und **Wundern** und **Machttaten**.

5. Heilt Gott heute noch?

Absolut. Aber nicht durch Menschen mit einer Heilungsgabe sondern mit den Mittel, die er einsetzt:

- durch Gebet und wenn ER will: Jak. 5:13-18

6. Warum brauchen wir heute keine Wunder mehr?

- Gottes Wort ist allgenügsam. Mehr brauchen wir nicht.
- Gottes Wort ist Inspiriert, Irrtums- und fehlerlos, Autorität
- Der Kanon ist abgeschlossen
- Der Glaube kommt nicht durch Wunder sondern durch das Wort

E) Weissagung

Gibt es die Gabe der Weissagung (= Prophetie) heute noch? Dies orientiert sich meist daran wie man (1) Weissagung definiert und wie man (2) „das Vollkommene“ in 1 Kor 13,8 definiert.

1. Definition von Weissagung

Das AT gibt eine sehr klare Definition über einen Propheten:

5 Mose 18,18-19

... meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer auf meine Worte nicht hören will, die er in meinem Namen reden wird, von demselben will ich es fordern!

Wenn man das Wort Weissagung (verb & nomen) in der Schrift untersucht kommt man zu dem Schluss, dass es nur zwei Arten von Prophetie gibt:

- Es gibt nur wahre Propheten und falsche Propheten (kein Zwischendrin)
- Prophetie, die durch den Heiligen Geist gewirkt wird ist somit *inspiriert* und muss folglich richtig, wahr, unfehlbar, autoritativ sein

Wenn man „*das Vollkommene*“ in 1 Kor 13,8 als bereits eingetreten sieht (es gibt sehr viel Grund zu dieser Annahme) dann hat Prophetie aufgehört.

F) Unterscheidungen der Geister

Bei dieser Geistesgabe der Unterscheidungen der Geister handelt es sich um die Notwendigkeit eines sofortigen beurteilen, ob das durch einen Propheten geredete Wort vom Heiligen Geist gewirkt war oder nicht.

Es gab wahre Prophetie in der Gemeinde von Korinth:

1 Kor 14,29 Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt urteilen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Gemeinde noch keine Autorität hatte außer dem Wort der Apostel.

G) Arten von Sprachen

nächstes Gemeindeseminar

H) Auslegung der Sprachen

nächstes Gemeindeseminar

I) Apostel

- Die Gemeinde wurde ein für allemal auf der Grundlage der Apostel erbaut (Eph 2,20; 2 Pet 3,2; Off 21,14).
- Das Apostelamt wurde nicht weiter vererbt

VI. Das Aufhören einiger Geistesgaben

A) Heutige Ansichten über „das Vollkommene“

David F. Farnell nennt fünf verschiedene Ansichten, über „das Vollkommene“:⁴

- Der Tod eines Gläubigen, wenn er in die Gegenwart Christi kommt
- Der ewige Zustand
- Die Vollendung des NT-lichen Kanons
- Das zweite Erscheinen Christi (Wiederkunft)
- Die Reife des Leibes Christi im Verlauf der Kirchengeschichte

Was bedeutet „to teleion“?

Meistens wird τὸ τέλειον als „das Vollkommene“ übersetzt (SCHL, ELB, LU84). In diesem Fall vermittelt das Wort „Vollkommen“ die Idee eines perfekten Zustands. Da es diesen perfekten Zustand auf Erden nicht gibt, schließen viele, dass τὸ τέλειον den ewigen Zustand bedeutet, der durch die Wiederkunft beginnt.

τέλειος bedeutet ① perfekt, ② ausgewachsen, reif, erwachsen⁵. Wie das Wort jeweils übersetzt werden muss, bestimmt der Kontext. In Mt 5,48 ist es richtig mit „vollkommen“ übersetzt (Ihr sollt also vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist). In Heb 5,14 ist es richtig mit „Erwachsenen“ (REB) bzw. „Gereiften“ (SCHL51) („feste Speise aber ist für Erwachsene“).

B) Gründe, die dafür sprechen „das Vollkommene“ als die Reife der Gemeinde auszulegen

1. Die folgende Analogie betont Unreife vs. Reife (nicht vollkommen)

Paulus gebraucht eine Analogie um τέλειος ausführlicher zu beschreiben. Er stellt in 13,11 das Kind-sein dem Mann-sein gegenüber. „als ich aber ein Mann wurde, tat ich weg, was zum Unmündigsein gehört.“

2. τέλειος wird von Paulus meistens für „Erwachsen“ gebraucht

Sowohl in dem näheren Kontext (14,20), als auch in den anderen Stellen in denen τέλειος verwendet wird, gebraucht Paulus es fast immer im Sinne von „erwachsen“:

⁴ Farnell, F. David. "When Will the Gift of Prophecy Cease?" *Bibliotheca Sacra* 150 (April-June 1993), n.d. 170-202

⁵ William Arndt, Frederick W. Danker and Walter Bauer, *A Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature*, 3rd ed. (Chicago: University of Chicago Press, 2000), 995.

1 Kor 14,20

in der Bosheit seid Unmündige, im Verständnis aber seid erwachsen (τέλειος).

3. Eph 4,7-16 betont die Reife der globalen Gemeinde

1 Kor 12-14 weist sehr viele Parallelen auf zu Eph 4,7-16. Hier macht Paulus deutlich, dass gewisse Gaben (u.a. Apostel, Propheten) gegeben wurden bis die (globale) Gemeinde einen gewissen Grad an Reife erreicht haben wird.

4. Wäre mit „das Vollkommene“ der ewige Zustand gemeint würden alle Geistesgaben aufhören, nicht nur Erkenntnis und Weissagung

Es werden zwei Gaben genannt, die aufhören werden, wenn to teleion kommen wird: Erkenntnis und Weissagung. Diese Art von Erkenntnis ist eine offenbarende Erkenntnis in die Geheimnisse Gottes (13,2) und ist nicht die Art von Erkenntnis die wir heute erfahren durch das Lesen und Meditieren über das Wort Gottes. Würde teleion den ewigen Zustand beschreiben, dann würden alle Geistesgaben aufhören.

5. Was bedeutet „Durch einen Spiegel“ vs. „von Angesicht zu Angesicht“?

Manche sehen dies als Beweis dafür, dass to teleion den ewigen Zustand beschreiben würde. Benedikt Peters zeigt anhand des Beispiel von Mose, dass „von Angesicht zu Angesicht reden“ sich nicht auf die Herrlichkeit bezieht.

Benedikt Peters:

In der Urgemeinde redete Gott durch prophetische Teiloffenbarungen, die mündlich und vergänglich waren; heute redet Er durch das unvergängliche, ewige (Mt 24,35) Wort. Darin haben wir eine klare Schau von Gott und von Seinen Werken. In ihm sehen wir die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi (2 Kor 4,6; s. auch Joh 16,13). ,

6. Was bedeutet „jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin“

Paulus greift nach einer kleinen Klammer den Gedanken des „Stückwerk“ aus v.9 wieder auf, und fährt in v.12 weiter. Der Parallelismus (weissagen/erkennen) wird aus v.9 weitergeführt nur in umgekehrter Reihenfolge.

Dies bedeutet, dass die Erkenntnis stückweise sein wird bis das „Vollkommene“ erscheint. Dann aber wird die Erkenntnis abgeschlossen sein. Es wird keine weitere Erkenntnis mehr geben müssen, weil alle Geheimnisse Gottes -die für die Gemeinde notwendig sind- offenbart sein werden. Es ist nicht von ungefähr, dass der Abschluss des biblischen inspirierten Kanons die „Offenbarung Jesu Christi“ ist, in der Gott seinen Plan, die Geheimnisse der Zukunft und der Ewigkeit offenlegt. Der Engel, der Johannes alle Dinge zeigt gebietet ihm ausdrücklich: „Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht“ (Off 22,10).

7. *„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe“ bezieht sich auf den gegenwärtigen Zustand*

„Das Vollkommene“ (to teleion) wird Weissagung und Erkenntnis ersetzen und hinfällig machen. Beide werden nicht mehr notwendig sein. Im letzten Vers dieses Kontextes kommt Paulus zu der Aussage: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.“

Nachdem die Gemeinde eine gewisse Reife erreicht hat, wird es keine Weissagung und Erkenntnis in die Geheimnisse Gottes mehr geben. Dann bleiben „Glaube, Hoffnung, Liebe.“

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe“ bezieht sich mit Sicherheit nicht auf den ewigen Zustand, weil Glaube und Hoffnung unseren gegenwärtigen Zustand beschreiben, nicht aber den Zukünftigen. In der Ewigkeit wird es Glaube und Hoffnung nicht mehr geben, allein Liebe, denn diese hört niemals auf (13,8). Das Kommen des „Vollkommenen“ ist also nicht der Übergang vom Glauben zum Schauen. Bis zur Ankunft des „teleion“ würde es Weissagung und Erkenntnis geben, danach würde nur noch „Glaube, Liebe Hoffnung“ bleiben. Wenn der Herr wiederkommt werden Glaube und Hoffnung ebenfalls aufhören.

	Röm 12,3–8	1 Kor 12–14	Eph 4,7–16	1 Pet 4,10–11
Offenbarende Gaben		Apostel	Apostel	
	Weissagung	Propheten/ Weissagung	Propheten	
		Unterscheidung von Geister		
		Wort der Weisheit		
	Wort der Erkenntnis			
Bekräftigende Gaben		Glauben (im Sinne von Wunderwirken)		
		Heilungen		
		Wunderkräfte		
		Sprachenrede		
		Auslegung der Sprachenrede		
Lehrgaben & Hirtendienst	Lehre	Lehrer	Lehrer	Reden (im Sinne von
	Vorstehen	Verwaltung (im Sinne von Aufseher)	Hirten	
			Evangelisten	
	Ermahnung			
Unterstützende Gaben	Dienst			Dienst
	Geben	Hilfeleistung		
	Barmherzigkeit üben			